



Feuerwehr Dessau-Roßlau



Jahresbericht 2019



Gliederung

1.	Feuerwehr Dessau-Roßlau	Seite 3
2.	Abwehrender Brandschutz	Seite 6
2.1.	Rettungsleitstelle	Seite 10
2.2.	Feuerlöscherwerkstatt	Seite 10
3.	Vorbeugender Brandschutz	Seite 11
4.	Technik und Versorgung	Seite 12
5.	Katastrophenschutz	Seite 13
6.	Einsatzberichte	Seite 16
7.	Schlusswort	Seite 31



1. Feuerwehr Dessau-Roßlau

Nach dem Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt hat die Stadt Dessau-Roßlau eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen.

Diese Aufgabe wird von der Berufsfeuerwehr gemeinsam mit 12 Freiwilligen Feuerwehren sichergestellt.

Im Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst gibt es 87 Stellen, davon sind aufgaben- und haushaltstechnisch 62,83 Stellen dem feuerwehrtechnischen Einsatzdienst, 21,82 Stellen dem Rettungsdienst und 2,35 Stellen dem Katastrophenschutz und der Freiwilligen Feuerwehr zugeordnet. Für den erforderlichen Nachwuchs der Berufsfeuerwehr sorgt eine kontinuierliche Neueinstellung von Brandmeister- und Brandoberinspektoren-Anwärtern sowie von Auszubildenden für den Beruf Notfallsanitäter. Während die feuerwehrtechnische Ausbildung zwei Jahre dauert und einen erfolgreichen Berufsabschluss vor der Einstellung in den Feuerwehrdienst voraussetzt, beträgt die Berufsausbildung zum Notfallsanitäter drei Jahre. Diese Ausbildung kann unmittelbar nach dem Schulabschluss erfolgen. Nach Beendigung der Notfallsanitäterausbildung schließt sich die zweijährige Feuerwehrlaufbahn-Ausbildung an. Im Jahr 2019 befanden sich insgesamt sechs Personen in einem Ausbildungsverhältnis. Von den sechs Auszubildenden hat einer seine Ausbildung zum Notfallsanitäter beendet und es werden im Jahr 2020 zwei Brandmeisteranwärter und ein Brandoberinspektorenanwärter ihre Ausbildung beenden. Gleichzeitig erfolgte im Jahr 2019 die Neueinstellung von zwei Brandmeisteranwärtern. Die Ausbildung erfolgt jeweils abschnittsweise bei der Berufsfeuerwehr bzw. an entsprechenden Ausbildungseinrichtungen.

305 aktive Mitglieder sind bei den 12 Freiwilligen Feuerwehren gemeldet. Das sind zwei aktive Mitglieder mehr als im Jahr 2018. Von den 305 aktiven Mitgliedern sind 57 weiblich. In den zehn Jugendfeuerwehren sind 147 Kinder und Jugendliche aktiv tätig. Bei den zehn Kinderfeuerwehren sind es 136 Kinder, die ihre Freizeit bei der Feuerwehr verbringen. In den Alters- und Ehrenabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren sind 158 Kameraden/innen organisiert. In den letzten vier Jahren sind die Mitgliederzahlen der Einsatzabteilungen relativ konstant geblieben, mit einem leichten Aufwärtstrend seit 2017. Diese Entwicklung beruht in erster Linie auf einer sehr guten Nachwuchsarbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren. In den letzten Jahren konnten verstärkt Mitglieder der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen übernommen werden und so die Einsatzabteilungen stabilisieren. Durch altersbedingte Einsatzgrenzen oder durch gesundheitsbedingte Ursachen sind im Jahr 2019 aktive Kameraden aus dem Einsatzdienst ausgeschieden und in die Alters- und Ehrenabteilungen gewechselt. Die Mitgliederzahlen bei den Jugend- und Kinderfeuerwehren sind hingegen stabil und zeugen von einer aktiven Kinder- und Jugendarbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren. Besonderer Dank gilt an dieser

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2019



Stelle allen Kameradinnen und Kameraden, die sich neben ihren Verpflichtungen in der Einsatzabteilung in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren.

Auf Grund der besonderen Gefahrenlage ist im Deutschen Hydrierwerk in Rodleben eine Werkfeuerwehr mit insgesamt 62 freiwilligen Betriebskräften vorhanden, um in Notfällen sofort reagieren zu können.

In der Tabelle 1 ist ein Vergleich der Mitgliederzahlen seit 2007 zu sehen. Ab dem Jahr 2011 wurden auch die Kinderfeuerwehren mit in die Tabelle 1 aufgenommen.

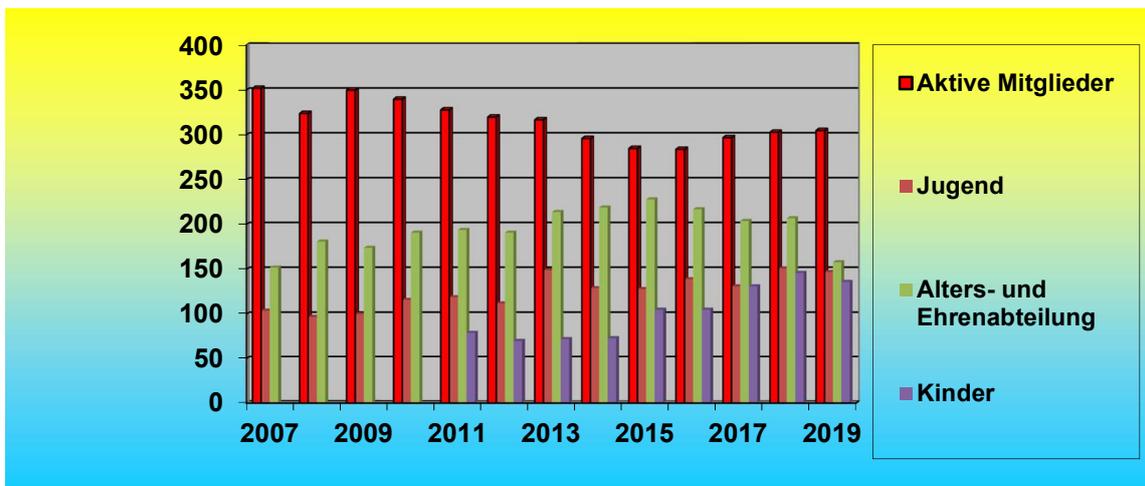


Tabelle 1

Von insgesamt 746 Mitgliedern in den Freiwilligen Feuerwehren sind 305, also nur 40,8 %, im aktiven Dienst tätig. 18,68 % der aktiven Mitglieder sind weiblich. Nach Auswertung der Einsätze des Jahres 2019 muss eingeschätzt werden, dass nur fünf Freiwillige Feuerwehren - Roßlau, Süd, Mildensee, Waldersee und Rodleben - rund um die Uhr in einer Gruppen- bzw. Staffelstärke einsatzbereit sind. Die übrigen sieben Freiwilligen Feuerwehren sind von 16:00 Uhr bis 06:00 Uhr und an den Wochenenden/Feiertagen durchgängig, sonst teilweise einsatzbereit. Das heißt, vorgegebene Personalanforderungen hinsichtlich der Fahrzeugbesetzung und damit der Ausrückstärke können nicht zu allen Tageszeiten abgesichert werden.

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2019



Die Tabelle 2 zeigt eine genaue Auflistung der einzelnen Mitgliederstärken in den Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau.

Feuerwehr	Einsatzdienst	Jugendfeuerwehr	Kinderfeuerwehr	Alters- bzw. Ehrenabteilung	Wehrleiter
Berufsfeuerwehr	68	-	-	-	Kam. Kuhnhold
Alten	27	21	18	16	Kam. Richter
Kochstedt	18	9	8	11	Kam. Stieler
Kühnau	22	7	15	7	Kam. Bonitz
Mildensee	18	11	8	9	Kam. Leideritz
Mosigkau	13	12	15	11	Kam. Guntern
Sollnitz	18	-	-	4	Kam. Stechert
Süd	31	15	16	13	Kam. Kirschke
Waldersee	26	16	7	11	Kam. Schildhauer
Roßlau	55	25	27	25	Kam. Schammer
Rodleben	42	18	16	18	Kam. Simon
Meinsdorf	19	13	6	33	Kam. Kunert
Mühlstedt	16	-	-	-	Kam. Hamann
Werkfeuerwehr DHW	62	-	-	-	Kam. Mingo

Tabelle 2

2019 wurden wieder zahlreiche Lehrgänge für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bei der Berufsfeuerwehr angeboten. Insgesamt nahmen 229 Kameradinnen und Kameraden an den Lehrgängen teil.

Folgende Lehrgänge wurden durchgeführt:

- Truppmann 17 Kameraden/-innen
- Truppführer 14 Kameraden/-innen
- Atemschutzgeräteträger 15 Kameraden/-innen
- Sprechfunker 28 Kameraden/-innen
- Motorkettensägeführer 21 Kameraden/-innen
- Technische Hilfeleistung 6 Kameraden/-innen
- Maschinist 12 Kameraden/-innen
- Bootsführerschein 11 Kameraden/-innen
- Hilfeleistung bei Bahnunfällen 12 Kameraden/-innen
- Fortbildung Führungskräfte 78 Kameraden/-innen
- Brandcontainer 15 Kameraden/-innen *

*Ausbildung durch Drittanbieter



Alle Atemschutzgeräteträger müssen mindestens einmal im Jahr die Atemschutzübungsanlage als Sicherheitstraining durchlaufen. Das bedeutet für alle 170 Atemschutzgeräteträger, einen schweißtreibenden Parcours mit vollständig angelegter Schutzausrüstung kriechend, kletternd und ertastend zu überwinden. Zielstellung ist es, die Kameraden/innen mit ihrer Atemschutztechnik vertraut zu machen und auf mögliche Notfälle vorzubereiten.

Am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge sind zusätzlich zu den Lehrgängen bei der Berufsfeuerwehr von den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr 48 und von der Berufsfeuerwehr 47 Lehrgänge besucht worden.

Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung konnten weitere vier Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr einen Führerschein der Klasse C erwerben. Dieser ist zum Führen von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr notwendig, die über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht wiegen.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat auch 2019 das ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren und in den Fachdiensten Katastrophenschutz durch die Zahlung einer Zuwendung in einen bestehenden Versicherungsvertrag gewürdigt. Ein Anspruch kann nur durch das Erbringen einer Mindestanzahl an festgelegten Ausbildungs- und Einsatzstunden oder durch die aktive Tätigkeit als Atemschutzgeräteträger erworben werden. Bei 249 Kameraden/innen der Freiwilligen Feuerwehren und bei 59 Helfern im Katastrophenschutz konnten so insgesamt 39.786 Euro in die Verträge eingezahlt werden.

2. Abwehrender Brandschutz

Die effektive Brandbekämpfung sowie eine schnelle technische Hilfeleistung bei Unglücksfällen und anderen Ereignissen ist eine der Hauptaufgaben der Feuerwehr. Wie auch in den Jahren zuvor galt es im Jahr 2019 wieder, große Herausforderungen zu bewältigen. Die Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau wurden insgesamt zu 1.722 Einsätzen alarmiert. Das sind 232 Einsätze weniger als im Jahr 2018. Eine der Ursachen ist, dass es im Jahr 2019 kein Unwetterereignis in der Stadt Dessau-Roßlau gab. Allein bei den Sturmschäden gab es im Jahr 2019 insgesamt 206 Einsätze weniger als im Jahr 2018. Zur Bewältigung der Einsatzaufgaben wurden im Jahr 2019 3.261 Einsatzmittel mit insgesamt 11.648 Einsatzkräften alarmiert. Der Durchschnitt der Einsatzzahlen seit dem Jahr 2007 liegt bei 1.747 Einsätzen pro Jahr.

Bei den Einsätzen im Jahr 2019 handelt es sich um 205 Einsätze zur Brandbekämpfung, 1.332 Einsätze zur technischen Hilfeleistung und 185 übrige Einsätze. Drei Angehörige der Feuerwehr wurden bei Einsätzen im Jahr 2019 bei Einsätzen leicht verletzt.



Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2019

Insgesamt konnten durch die Feuerwehr 159 Personen unverletzt gerettet werden, 144 Personen hatten Verletzungen unterschiedlichster Art. Leider konnten im Jahr 2019 35 Personen nur noch tot durch die Feuerwehr geborgen werden. Bei der Tierrettung wurden 70 Tiere unverletzt, 19 verletzt und 61 tot geborgen. Der entstandene Brandschaden wird auf rund 1.650.000 Euro geschätzt.

Die Berufsfeuerwehr hatte im Jahr 2019 37 Einsätze, bei denen der Heimrauchmelder ausgelöst hatte, wobei 19 Alarmierungen zu einem Brandeinsatz führten. Davon wurden 14 Einsätze durch angebranntes Essen verursacht worden. Bei 18 Einsätzen handelte es sich um technische Defekte oder falsche Wahrnehmung.

6.155 Mal ist der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr im Jahr 2019 alarmiert worden. Auf den Rettungswagen entfallen 2.920 und auf das Notarzteinsatzfahrzeug 3.235 Einsätze.

In der Einsatzstatistik nicht erfasst sind weitere 107 Einsätze, bei denen die Berufsfeuerwehr zur Unterstützung anderer Ämter der Stadtverwaltung zum Einsatz kam. Das sind u. a. Tätigkeiten wie das Aufhängen von Plakaten, das Entleeren der Parkscheinautomaten oder die Unterstützung bei Transportaufgaben.

In der Tabelle 3 ist ein Vergleich der Einsatzzahlen der letzten 19 Jahre abgebildet.

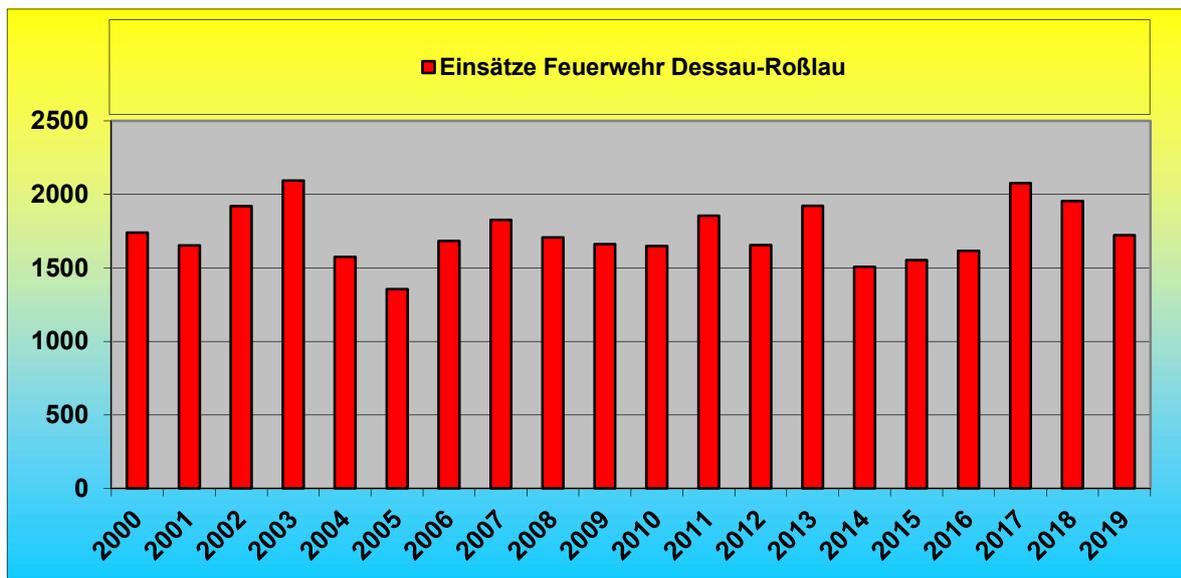


Tabelle 3

Die genaue Auflistung der Einsätze nach Stichworten ist der Tabelle 4 zu entnehmen.



Ereignisgruppe	Ereignisart	Anzahl
Brand	Brand vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht	32
Brand	Großbrand	9
Brand	Kleinbrand A	37
Brand	Kleinbrand B	101
Brand	Mittelbrand	26
Hilfeleistung	Rauchentwicklung ohne Brand	31
Hilfeleistung	Ausgelaufene Flüssigkeit	96
Hilfeleistung	Gasausströmung	6
Hilfeleistung	Gefahrstoffunfall	1
Hilfeleistung	Hochwasser	1
Hilfeleistung	Bauschaden	2
Hilfeleistung	Explosion ohne Brandfolge	0
Hilfeleistung	Ölunfall	1
Hilfeleistung	Person in Notlage	263
Hilfeleistung	Sonstiges Ereignis	642
Hilfeleistung	Sturmschaden	75
Hilfeleistung	Tier in Notlage	137
Hilfeleistung	Unwetter	0
Hilfeleistung	Verkehrshindernis	12
Hilfeleistung	Verkehrsunfall	33
Hilfeleistung	Wasser-, Eisunfall	1
Hilfeleistung	Wasserrohrbruch	14
Hilfeleistung	Wasserschaden	17
Übrige	Blinder Alarm	62
Übrige	Böswilliger Alarm	2
Übrige	Einsatzübung	22
Übrige	Fehlalarmierung durch BMA	99

Tabelle 4

Im Anhaltischen Theater wurden insgesamt 170 Vorstellungen durch die Stellung einer Brandsicherheitswache abgesichert. Dabei wurden 1.245 Stunden Sicherheitswachdienst geleistet. Von diesen Stunden entfallen auf die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren 605 und auf die Berufsfeuerwehr 640 Stunden. Eine Darstellung der Anzahl der Vorstellungen und der geleisteten Stunden ist der Tabelle 5 zu entnehmen.



Brandsicherheitswachen am Anhaltischen Theater Dessau 2019

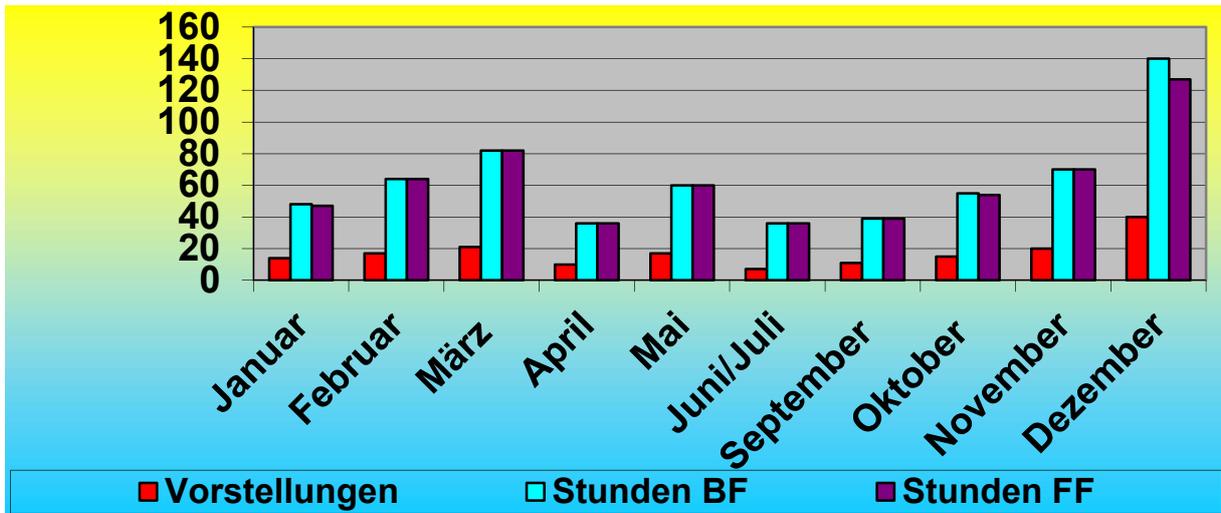


Tabelle 5

Im Jahr 2019 führten die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren wieder mehrere Einsatzübungen durch. Das waren mehrere Übungen in Schulen, eine Übung zur Ermittlung und Sicherung von Gefahrstoffen, eine Großübung zur Menschenrettung und Brandbekämpfung im DHW und mehrere Einsatzübungen zur Festigung der Standardisierten Brandbekämpfung.



Einsatzübung in der Schule Kreuzberge



Dekontamination nach ABC-Einsatz



Großübung im DHW



Übung zur Brandbekämpfung nach Wohnungsbrand



2.1. Rettungsleitstelle

19.769 Hilfeersuchen über den Notruf wurden im Jahr 2019 an die Rettungsleitstelle gerichtet. Aus diesen unterschiedlichen Hilfeersuchen resultierten 1.722 Einsätze für die Feuerwehr. Für die Bewältigung dieser 1.722 Einsätze wurden bei den Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau insgesamt 3.261 Einsatzmittel alarmiert. Zur Bewältigung dieser Einsätze wurden 11.648 Einsatzkräfte eingesetzt. 12.868 Mal kam der Rettungsdienst im Stadtgebiet zum Einsatz. Diese Einsätze teilen sich auf die Leistungserbringer Berufsfeuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz auf. Zu diesen Einsätzen wurden 18.135 Einsatzfahrzeuge eingesetzt. Der kassenärztliche Bereitschaftsdienst wurde 3.028 Mal durch die Rettungsleitstelle vermittelt. Weitere 30.674 Anrufe mit Anfragen, unter anderem zu Bereitschaftsdiensten, sind neben den Notrufen im Jahr 2019 in der Rettungsleitstelle durch die Disponenten bearbeitet worden. Dazu kommen noch zahlreiche Funkmeldungen der Einsatzfahrzeuge zu Rückinformationen und Anfragen. Die Disponenten in der Rettungsleitstelle haben 15.103 Anrufe getätigt.

Im Jahr 2019 wurde in der Rettungsleitstelle die Strukturierte Notrufabfrage eingeführt. Diese soll den Disponenten bei der Notrufabfrage unterstützen. Die Strukturierte Notrufabfrage unterstützt den Disponenten aber auch bei der telefonischen Unterstützung der Anrufer bei einer Atemnot oder bei einer erforderlichen Reanimation. Die Kosten für die Strukturierte Notrufabfrage belaufen sich auf 47.000 Euro.

2.2. Feuerlöscherwerkstatt

Im Jahr 2019 sind bei 19 Schulungsveranstaltungen für Brandschutzhelfer insgesamt 250 Teilnehmer aus der Stadtverwaltung oder von anderen Behörden und Unternehmen im Umgang mit Handfeuerlöschern geschult worden.

In insgesamt 47 Objekten der Stadtverwaltung sind durch die Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr 797 Handfeuerlöscher geprüft worden. Auf Grund altersbedingter Aussonderungen wurden im Jahr 2019 115 neue Handfeuerlöscher beschafft. Es handelt sich hierbei um 98 ABC-Pulverfeuerlöscher mit 6 kg Löschpulver, um 15 sechs Liter Wasserlöscher und um zwei CO² Feuerlöscher.

Die Minimax Pulverlöschanlage auf dem Abrollbehälter Löschmittel bei der Berufsfeuerwehr wurde einer Prüfung des TÜV unterzogen und mit 255 kg ABC-Pulver neu befüllt.



3. Vorbeugender Brandschutz

Der vorbeugende Brandschutz umfasst alle Maßnahmen zur Verhütung von Bränden, zur Verhinderung der Brandausbreitung und zum Schutz von Personen, von Tieren, von Sachen und der Umwelt, von Bränden ausgehenden Gefahren sowie der Aufklärung zum brandschutzgerechten Verhalten.

Hauptaugenmerk bei der Umsetzung dieser Maßnahmen bildet dabei die Durchführung von Brandsicherheitsschauen in Unternehmen, Objekten und Einrichtungen gemäß § 19 Absatz 1 Brandschutzgesetz sowie die Mitwirkung im Baugenehmigungsverfahren.

Im Jahr 2019 wurden 165 Brandsicherheitsschauen und Nachschauen durchgeführt. Dabei wurden 460 Mängel im Brandschutz festgestellt bzw. Auflagen erteilt.

Schwerpunkte bilden dabei wie in den letzten Jahren bereits:

- fehlende Prüfnachweise für brandschutzrelevante Geräte, Einrichtungen und Anlagen,
- unzureichende Beseitigung von Mängeln aus den Sachverständigenprüfberichten für Sicherheitsanlagen, wie z. B. Brandmeldeanlagen und Sicherheitsbeleuchtung,
- fehlende Wartung von brandschutzrelevanten Geräten, Einrichtungen und Anlagen,
- fehlende Brandschottungen bei der Durchführung von Leitungsanlagen durch brandschutzqualifizierte Bauteile,
- eingeengte Rettungswege,
- Aufstellen und Lagern von Brandlasten in Fluren, Treppenträumen,
- unzulässiges Offenhalten von Brandschutztüren.

Weiterhin wurden im Jahr 2019 durch das Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz 181 Stellungnahmen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens und Bauplanungsrechtes erstellt. Besondere Bauvorhaben waren u. a.

- Umnutzung eines bestehenden Gebäudes zum Hostel in der Antoinettenstraße,
- Sanierung Hort Fliederweg in Roßlau,
- Errichtung Produktionshalle in der Köthener Straße,
- diverse Umbauten und Nutzungsänderungen von Ladeneinrichtungen im Rathaus-Center,
- Neubau Kindertagesstätte Schochplan und Raguhner Straße,
- Neubau EDEKA-Markt Goethestraße.

Dazu kommen unzählige Gespräche, Beratungen und Vorortbegehungen mit Bauherren, Planern und Baufirmen zu Bauvorhaben.

Des Weiteren wurden 189 Stellungnahmen zu Veranstaltungsanzeigen sowie 226 Stellungnahmen zu Straßenbaumaßnahmen bzw. Straßensperrungen gefertigt.



4. Technik und Versorgung

Im Jahr 2019 wurde begonnen, ein neues Fahrzeug für die Tierrettung bei der Berufsfeuerwehr auszuschreiben und den Auftrag für die Herstellung und Lieferung zu vergeben. Das Fahrzeug im Gesamtwert von 45.000 Euro wird im Frühjahr 2020 ausgeliefert.

Für 43.000 Euro wurde weitere Technik für die Feuerwehren beschafft, unter anderem neue Pressluftatmer und ein Luftanalysegerät für die Atemschutzwerkstatt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Neuer Pressluftatmer



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Das Luftanalysegerät

Für die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehren ist ein neuer Digitaler Alarmumsetzer beschafft worden. Die im Jahr 2018 begonnene Umsetzung der Ausrüstung mit neuer Schutzkleidung wurde auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Es wurden weitere Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr und die ersten Freiwilligen Feuerwehren ausgestattet. In neue Dienst- und Schutzkleidung wurden im Jahr 2019 102.000 Euro investiert.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Freiwillige Feuerwehr Waldensee mit neuer Einsatzkleidung



Für die bauliche Unterhaltung der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren wurden 70.000 Euro eingesetzt. Unter anderem wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Alten die Fassade neu geputzt und der Umkleideraum erneuert. Weiterhin wurden bei der Freiwilligen Feuerwehr Mosigkau Teile der Fassade erneuert, bei den Freiwilligen Feuerwehren Mildensee, Kühnau und Kochstedt sind die Fenster und Türen erneuert worden. 143.000 Euro wurden im Jahr 2019 für die Unterhaltung der vorhandenen Einsatzfahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren aufgewendet.

5. Katastrophenschutz

Im Jahr 2019 haben sich die Risiken und Gefährdungen auf dem Territorium der Stadt Dessau-Roßlau nicht wesentlich verändert. Die hochwassergefährdete Lage an Elbe und Mulde bleibt bestehen. Nennenswerte Baumaßnahmen an den Deichen haben nicht stattgefunden.

Die neun Wasserwehren wurden durch das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst in ihrer Arbeit weiterhin unterstützt. Unter anderem nahmen Vertreter der Wasserwehren an einer Schulung des LHW in Magdeburg teil. Im Frühjahr 2019 wurden die Deichschau durchgeföhrt. Durch die Wasserwehren wurden im Herbst eigenständig Deichschau organisiert.

Der Schulungsplan für den Katastrophenschutzstab der Stadt Dessau-Roßlau ist durch das Sachgebiet Zivil- und Katastrophenschutz im Jahr 2019 wie vorgesehen umgesetzt worden. Im Rahmen der Stabsrahmenübung wurde das Szenario „Unfall und Explosion eines Tanklastzuges im innerstädtischen Bereich mit Brandfolge“ dargestellt und abgearbeitet.

Alle anderen Termine aus dem Schulungsplan wurden ebenfalls umgesetzt. Unter anderem fanden zwei von drei Schulungen mit dem Programmsystem „DISMA 5“ statt. Drei Mitglieder des Katastrophenschutzstabes haben den Lehrgang „Mitglieder von Katastrophenschutzleitungen und –stäben“ am IBK in Heyrothsberge absolviert. Zwei Fachberater haben den Fortbildungslehrgang Fachberater/ Verbindungspersonen in Kat-Stäben/TEL am IBK in Heyrothsberge und die DISMA Grundausbildung auf Standortebene abgeschlossen.

Neben den kontinuierlichen Standortausbildungen der Fachdienste wurde ein Helfer zum Feldkoch und zum Gruppenführer qualifiziert, zwei Helfer haben den Fortbildungslehrgang Führungskräfte, sechs Helfer den Fortbildungslehrgang Wasserwehr, ein Helfer den Gruppenführer Wasserrettung, ein Helfer den Verbandsführer und ein Helfer den Führerschein Klasse CE mit Förderung durch das Landesverwaltungsamt absolviert.

Nachdem im Jahr 2018 die Umstrukturierung bei den Fachdiensten Sanität, Wasserrettung und Betreuung begonnen wurde, ist diese weitergeföhrt worden. Es wurden neue Mitglieder für den Fachdienst Betreuung gewonnen. Im Moment ist die Sollstärke des Fachdienstes Betreuung noch nicht erreicht. Dies wird jedoch je nach Bedarf durch den FD Sanität und den FD Wasserrettung kompensiert.



Die Fachdiensthalle, ein durch die Stadt angemietetes, zentrales Objekt für die Unterbringung aller Fachdienste, wurde durch die Anmietung eines Sozialteils erweitert. So bieten sich hier ausreichend Platz und gute Bedingungen für die Ausbildungen und Schulungen der Helfer.

Am 23.04.2019 wurde durch den Fachdienst ABC die Zusammenarbeit bei einem Gefahrgutunfall geübt. Schwerpunkte der Übung waren die Identifizierung des Gefahrgutes, die Sicherung des Gefahrgutes und die Dekontamination der Einsatzkräfte, die unter einem CSA im Einsatz waren. In der Auswertung der Einsatzübung konnte ein positives Fazit gezogen werden. Die Zusammenarbeit der einzelnen Einheiten verlief problemlos und das Übungsziel wurde erreicht.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Identifizierung des Gefahrgutes



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Dekontamination der Einsatzkräfte

Außerdem wurde am 06.09.2019 eine Großübung in Zusammenarbeit mit dem Hydrierwerk in Rodleben organisiert und durchgeführt. Angenommen wurde eine Explosion in einem Sozialgebäude mit Brandfolge. Es wurden mehrere Personen vermisst. Die Feuerwehren der Stadt waren hier in den Punkten Menschenrettung, Brandbekämpfung und Wasserversorgung über lange Wegstrecken gefordert. Dazu wurde eine Einsatzleitung vor Ort gebildet und die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte gegliedert. Hierzu wurde auch der Fachdienst Sanität und der Fachdienst Betreuung alarmiert. Der Fachdienst Sanität übernahm nach der technischen Rettung durch die Feuerwehr die Patienten und versorgte diese am ausgebauten BHP25 bis zum Weitertransport in eine Klinik. Der Fachdienst Betreuung organisierte die Verpflegung der rund 100 Einsatzkräfte.

Die Übung verlief im Großen und Ganzen zufriedenstellend, zeigte aber auch Schwachstellen in der Kommunikation auf. Diese wurden im Nachgang in zwei Gesprächsrunden mit den unterschiedlichen Beteiligten ausgewertet.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Erstversorgung der Verletzten



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Aufbau des BHP 25

Im Jahr 2019 wurden durch das Sachgebiet Zivil- und Katastrophenschutz zahlreiche Schulungen für Brandschutz- und Evakuierungshelfer organisiert. Die Ersthelfer der Stadtverwaltung sind wieder im Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst weitergebildet worden. Insgesamt wurden 12 Ersthelferlehrgänge und 16 Aufbaulehrgänge durchgeführt.

Bei der Arbeit mit dem Programmsystem DISMA sind im Jahr 2019 mäßige Fortschritte erzielt worden. Die Dateneingabe und -pflege gestaltet sich aus personellen Gründen weiterhin schwierig.



6. Einsatzberichte

10. Januar

Die Feuerwehr wurde um 08:13 Uhr zu einer brennenden Garage in die Altener Straße alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehr drang dichter Rauch aus der letzten Garage eines kleinen Garagenkomplexes. Das Holztor war im unteren linken Bereich bereits durchgebrannt. Der Angriffstrupp ging unter Pressluftatmern und mit einem Strahlrohr mit Druckluftschäum zur Brandbekämpfung vor. Nachdem die Flammen abgelöscht waren, wurde die Garage mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Es entstand ein Schaden von ca. 1.000 Euro.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Restablöschung

17. Januar



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Aufstellung der Einsatzfahrzeuge auf der B 185

Bei der Kontrolle der Bücke Jonitzer Mulde wurde am Mittelpfeiler der Brücke über die B 185 eine große Menge Treibgut festgestellt. Um das Treibgut zu entfernen und die Hubarbeitsbühne aufzustellen, musste die B 185 in Fahrtrichtung der Autobahn mit Unterstützung der Polizei teilweise gesperrt werden. Über die Hubarbeitsbühne wurde das Treibgut mittels Kettensäge und Einreißhaken entfernt.



22. Februar

Die Feuerwehr wurde zum Stichwort Garagenbrand gerufen. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr bestätigte sich das Alarmstichwort. Vor Ort wurde dann ein brennender PKW in einer geschlossenen Garage festgestellt. Durch den Angriffstrupp unter Atemschutz und mit einem C-Rohr konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Der Schaden wird auf 2.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Die Brandbekämpfung

26. Februar



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr stand ein Fahrzeug in der Sollnitzer Allee bereits im Vollbrand. Mit Atemschutz und unter Verwendung von Druckluftschäum wurde das Fahrzeug abgelöscht. Der Fahrer blieb unverletzt und konnte das Fahrzeug noch verlassen. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 8.000 Euro.

28. Februar

Die Feuerwehr unterstützte den Kampfmittelbeseitigungsdienst bei der Entschärfung von Fundmunition. Dazu wurde um die Stelle für die Sprengung im Bereich Roßlau in einem Radius von 300 Metern evakuiert. Es wurden aus einer Gartenanlage vier Personen und auf einer angrenzenden Weide drei Pferde evakuiert. Nach der Sprengung erfolgte eine Nachkontrolle des Bereiches bevor der Einsatz beendet wurde.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Erste Absprachen vor Ort



28. Februar



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Brandbekämpfung von zwei Seiten

Die Feuerwehr wurde um 13:38 Uhr zu einem Flächenbrand in die Möster Straße alarmiert. Hier standen ca. 2000 m² Ödland in Flammen. Zusätzlich hatten schon einige der in diesem Bereich stehenden Bäume Feuer gefangen. Zur Brandbekämpfung wurden drei Hohlstrahlrohre eingesetzt. Die Löschwasserversorgung wurde von der Möster Straße über einen Hydranten sichergestellt.

28. Februar

Um 14:14 Uhr kam es in der Junkerstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein Pkw kam aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und stieß gegen einen Laternenpfiler. Alle drei Insassen des Pkw wurden durch den Aufprall leicht verletzt und ins SKD transportiert. Durch die Feuerwehr wurde der Rettungsdienst unterstützt, die Einsatzstelle abgesichert, eine Löschbereitschaft hergestellt und im Anschluss die Einsatzstelle gereinigt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Einsatzstelle in der Übersicht

4. März



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Unfallstelle in der Übersicht

Die Feuerwehr wurde kurz nach 14:00 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf die A 9 alarmiert. Bei dem Unfall sind drei Lkw und ein Kleintransporter beteiligt gewesen. Der letzte Lkw hat vermutlich ein Stauende übersehen und ist auf den vor ihm stehenden Lkw aufgefahren. Dabei wurden die vier Fahrzeuge ineinander geschoben. Die Fahrer wurden nur leicht verletzt, aber an allen Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.



4. März

Kurz nach 16:00 Uhr wurde in der Rettungsleitstelle ein Flächenbrand im Bereich Rodleben gemeldet. Hier brannten ca. 1.000 m² Ödland. Der Brand wurde mit vier Strahlrohren unter Verwendung von Netzmittel gelöscht. Durch eine starke Rauchentwicklung gingen drei Trupps unter Pressluftatmern zur Brandbekämpfung vor.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Einsatzkräfte bei der Restablöschung

23. März



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Brandbekämpfung am Fahrrad

An einem Fahrrad ist ein Akku in Brand geraten. Kurz zuvor wurde erst ein neuer Akku in das Fahrrad eingesetzt. Durch die Feuerwehr wurde der Brand mit Druckluftschaum bekämpft. Es kam im Verlauf der Brandbekämpfung zu Nachzündungen und einer starken Rauchentwicklung.

3. April

Schon bei der Anfahrt Richtung Roßlau konnte am Ortsausgang Dessau eine starke Rauchwolke wahrgenommen werden. Der Schuppen hatte eine Größe von 10 x 10 Meter und war aus Ziegel gebaut. Das Dach war mit Pappe eingedeckt. Da das Gebäude in voller Ausdehnung brannte, wurde ein Löscheinsatz mit vier Hohlstrahlrohren von außen vorgenommen. Mittels Drehleiter wurde der Dachbereich geöffnet, um von oben den Dachstuhl löschen zu können. Der Schaden wurde auf 50.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung



5. April



Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung



Lage beim Eintreffen der ersten Kräfte

Um 08:12 Uhr ging in der Rettungsleitstelle ein Notruf über einen vermutlichen Brand einer Küche in der Wörlitzer Straße ein. Bereits auf der Anfahrt des Löschzuges der Berufsfeuerwehr war aus Richtung der Einsatzstelle eine starke Rauchentwicklung zu sehen. Beim Aufbau des ersten Löschangriffs griff der Brand durch das offen stehende Fenster auf die darüber liegende Wohnung über. Zur ersten Brandbekämpfung wurde ein Hohlstrahlrohr im Außenangriff mit Druckluftschaum eingesetzt. Der Angriffstrupp ging über das Treppenhaus zur Brandwohnung vor. In den beiden Wohnungen entstand ein Schaden von ca. 110.000 Euro. Personen kamen nicht zu Schaden.

18. April

70.000 Euro Sachschaden sind beim Brand einer Garage in der Südstraße entstanden. Die Brandbekämpfung erfolgte mit Druckluftschaum unter Atemschutz. Nach der Brandbekämpfung wurde das Fahrzeug aus der Garage gezogen. Die Eigentümer des Fahrzeuges mussten während des Einsatzes durch die Feuerwehr betreut werden.



Das ausgebrannte Fahrzeug



21. April



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Der ausgebrannte Balkon

Es handelte sich um einen Balkonbrand im 2. Obergeschoss eines fünfgeschossigen Mehrfamilienhauses. Bei Ankunft der Feuerwehr hatte bereits ein Großteil der Bewohner des Hauseingangs das Gebäude verlassen oder war bei der Räumung. Der Brand wurde mittels eines C-Rohrs mit Luftschaum abgelöscht. Durch den Brand wurden die abgestellten Gegenstände auf dem Balkon, die Balkonglastür sowie die Deckenverkleidung vom Balkon zerstört bzw. beschädigt. Der Schaden wird auf 10.000 Euro geschätzt. Personen kamen bei diesem Einsatz nicht zu Schaden.

2. Mai

Ein PKW befuhr die Ludwigshafener Straße in Richtung Süden, touchierte einen weiteren PKW, prallte gegen einen Baum und überschlug sich in der Folge. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der PKW auf der Fahrerseite liegend vorzufinden. Die beiden Insassen hatten das Fahrzeug bereits verlassen.

Durch die Feuerwehr wurde der Pkw wieder auf die Räder gestellt, die Batterie abgeklemmt und ein abgebrochener Baum mittels Ketten-

säge in kleinere Teile zersägt und zur Seite geräumt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Das verunfallte Fahrzeug



2. Juni



Das Dachgeschoss war stark verqualmt.

Beim Brand eines Einfamilienhauses um 02:30 Uhr wurde eine Person durch die Feuerwehr gerettet. Der Brand im Wohnzimmer konnte schnell gelöscht werden. Der entstandene Sachschaden wurde auf 50.000 Euro geschätzt.

5. Juni

Einen nicht alltäglichen Einsatz galt es für die Feuerwehr am Vormittag zu absolvieren. Auf Grund von Problemen mit der Wasserversorgung im Vorderen Tiergarten hat ein Zirkus um Unterstützung bei der Befüllung eines Wasserbeckens für ein Flusspferd gebeten. Durch die Feuerwehr wurden insgesamt 40 m³ Brunnenwasser bereitgestellt.



Ein Tanklöschfahrzeug vor dem Zirkuszelt

12. Juni

Vermutlich durch einen Blitzeinschlag kam es in der Alten Mildenseer Straße um 01:30 Uhr zu einem Dachstuhlbrand. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer im Bereich der vorderen Gaube sichtbar. Vor dem Objekt wurde die Hubarbeitsbühne der Berufsfeuerwehr für die Brandbekämpfung von außen mit dem Wenderohr aufgebaut. Mit weiteren zwei Hohlstrahlrohren wurde das Feuer von außen bekämpft. Zusätzlich wurde der Innenangriff über den hofseitigen Treppenraum aufgebaut. Hier kamen weitere zwei Hohlstrahlrohre zum Einsatz. Zur weiteren Ablöschung mussten teilweise die Decken bzw. Dachschrägenverkleidungen entfernt werden. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Roßlau für die Brandbekämpfung von außen im rechten Dachbereich ebenfalls in Stellung gebracht. Teilweise wurden die Dachziegel aus schwerentflammbarem Kunststoff entfernt, um an den Dachzwischenraum zu gelangen. Der Gesamtschaden wurde auf 600.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Übersicht über die Einsatzstelle



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Brandbekämpfung über die Drehleiter

17. Juni



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Unmittelbar im Kurvenbereich stürzte die Straße ein.

Ein Kran hatte gerade die Clara-Zetkin-Straße befahren, als hinter dem Kran die Straße einbrach. Es handelte sich um einen Einbruch von ca. 6 x 6 Meter. Dadurch wurde das Abwasserrohr beschädigt, so dass die Fäkalien teilweise aus den Gullys auf die Straße liefen. Durch die Feuerwehr wurde die Straße abgesperrt und gesichert.

24. Juni

Bei Ankunft der Feuerwehr um 00:13 Uhr stand eine Laube im Vollbrand. Der betroffene Garten wurde mit einem Bolzenschneider geöffnet. Die Berufsfeuerwehr hat die Brandbekämpfung im Garten begonnen. Die Freiwillige Feuerwehr Alten hatte den Auftrag, ein Übergreifen auf andere Objekte zu verhindern. Am Einsatz waren 25 Einsatzkräfte beteiligt. Der Sachschaden wurde auf 8.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Lage beim Eintreffen der Kräfte



5. Juli



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Brandbekämpfung von der A 9 aus.

Gegen Mittag wurde ein Böschungsbrand im Bereich der A 9 gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten insgesamt 4.500 m² Böschung und Wiese.

Durch die Feuerwehr wurden zwei Hohlstrahlrohre und zwei Feuerpatschen zur Brandbekämpfung eingesetzt.

17. Juli

Kurz nach 16:00 Uhr wurde ein Brand in einem Nebengebäude eines Einzelgehöfts gemeldet. Es brannte ein Schuppen der zur Tierhaltung genutzt wurde. In dem Objekt befanden sich noch mehrere Gasflaschen. Die Brandbekämpfung erfolgte im Innen- und Außenangriff. Der Schachschaten wurde auf 15.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Restablösung

25. Juli



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Bereits auf der Anfahrt gut zusehen



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung

Die Feuerwehr wurde zu einem Feldbrand hinter der Ortslage Rietzmeck alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war eine deutliche Rauchentwicklung wahrzunehmen. Bei Erntearbeiten war es zu einem Brand gekommen. Das Feuer erfasste ca. 6 Hektar eines Feldes und griff dann auf ein angrenzendes Waldgebiet über. Hier waren nochmal 5 Hektar betroffen. Beim Eintreffen der Feuerwehr drohte der Waldbrand außer Kontrolle zu geraten. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr, teilweise



unter Atemschutz konnte dies verhindert werden. Zur Brandbekämpfung kamen 15 Strahlrohre zum Einsatz. Die Wasserversorgung wurde aus einem Löschteich in der Ortslage Rietzmeck im Pendelbetrieb sichergestellt. Insgesamt kamen bei diesem Einsatz 107 Kräfte aus Dessau-Roßlau und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld zum Einsatz.

31. Juli



Die Einsatzfahrzeuge vor dem Amtsgericht

Die Berufsfeuerwehr wurde zu einem Wasserrohrbruch ins Amtsgericht alarmiert. Im linken Flügel des Amtsgerichtes bis hin zum Treppenhaus lief Wasser über vier Etagen. Eine Überprüfung mit dem Spannungsmesser ergab keine Bedenken zum Betreten der Räume.

12. August

Der Fahrer eines Traktors war mit einem Anhänger für Wasser unterwegs im Baufeld der A9 in Richtung Berlin. Ca. 500 Meter vor der Abfahrt Vockerode wurde er in seinem Fahrzeug bewusstlos und stürzte mit Anhänger ca. vier Meter die Böschung hinunter. Während dieses Sturzes wurde der Fahrer aus der Zugmaschine geschleudert und landete in einem kleinen Strauch. Durch die Berufsfeuerwehr wurde der Patient mittels Schaufeltrage zusammen mit dem Rettungsdienst geborgen. Im Rettungswagen wurde der Patient transportfähig gemacht und ins SKD gebracht. Durch die

Die Lageerkundung ergab eine scheinbar durchgerostete Wasserleitung im Dachgeschoss als Ursache. Im Bereich einiger Büros waren bereits Teile der Decke mit dem Putz herabgefallen. Da diese Bereiche nicht mehr gefahrlos betreten werden konnten wurden die Akten und die Hardware durch die Feuerwehr geborgen und von Mitarbeitern des Amtsgerichtes beschriftet und in andere Bereiche eingelagert. Der Sachschaden wurde durch den Eigentümer auf 750.000 Euro geschätzt.

Berufsfeuerwehr ist im Anschluss der Traktor und der Anhänger kontrolliert und gesichert worden.



Der Fahrer wird zum Rettungswagen transportiert.



12. August



Einsatzkräfte bei der Restablöschung

Die Feuerwehr wurde um 17:27 Uhr zu einem Waldbrand zwischen Meinsdorf und Streetz alarmiert. Der Brand wurde durch aufmerksame Bürger entdeckt. Beim Eintreffen der ersten Kräfte der Feuerwehr brannten ca. 150 m² Waldboden. Der Brand wurde mit zwei Hohlstrahlrohren abgelöscht. Die Löschwasserversorgung wurde über die Einsatzfahrzeuge sichergestellt. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren aus Meinsdorf und Roßlau mit insgesamt 39 Einsatzkräften. Zur Ermittlung der Brandursache ist die Einsatzstelle an die Polizei übergeben worden.

16. August

Um 04:07 Uhr wurde ein Brand in einem leerstehenden, nicht mehr genutzten Gebäude einer Gärtnerei gemeldet. Bei dem Brandobjekt handelte sich um ein eingeschossiges Gebäude von ca. 10 m x 15 m. Der Brand wurde mit drei Hohlstrahlrohren abgelöscht. Durch den Brand wurde das Dach völlig zerstört. Aufgrund der Lage und schlechten Zugänglichkeit musste eine Löschwasserversorgung zu einem Unterflurhydranten von ca. 400 m aufgebaut werden.



Die Brandbekämpfung von außen



17. August



Die Rettung des Fahrers wird vorbereitet.

Kurz nach 17:00 Uhr ereignete sich ein Verkehrsunfall mit drei PKW auf der Ludwigshafener Straße. Im Kreuzungsbereich sind aus ungeklärter

Ursache die Fahrzeuge zusammengefahren. Dabei wurde eine Person im Pkw eingeklemmt und musste mit hydraulischen Rettungsgeräten der Feuerwehr befreit werden. Die eingeklemmte Person wurde patientengerecht gerettet, da Sie während der Rettungsarbeiten ansprechbar war. Da eine Verletzung im Rückenbereich nicht ausgeschlossen werden konnte, wurden das Dach und die Seitenwand entfernt, um den Patienten so schonend wie möglich befreien zu können. Ein weiterer Pkw-Fahrer wurde leicht verletzt.

27. August

Um 15:45 Uhr ging in der Rettungsleitstelle ein Notruf aus der Schifferstraße ein. Durch den Anrufer wurde ein vermutlicher Dachstuhlbrand gemeldet. In kurzer Folge gingen zum gleichen Ereignis weitere Notrufe in der Rettungsleitstelle ein. Die wenig später alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten bereits auf der Anfahrt einen Dachstuhlbrand bestätigen. Der erste Löschangriff wurde über die Drehleiter und das Hubrettungsfahrzeug vorgetragen. Parallel dazu ging ein Angriffstrupp unter Atemschutz über das Treppenhaus im Innenangriff zur Brandbekämpfung ins Dach vor. Durch

die Feuerwehr wurde der Schaden auf ca. 40.000 Euro geschätzt.



Brandbekämpfung im Außenangriff



6. September

Um 11:57 Uhr wurde in der Thomas-Müntzer-Straße ein Brand in einem Gewerbegebiet gemeldet. Vor Ort haben zwei Industrielüfter gebrannt. Aufgrund der Lage auf Sicht wurden vorsorglich weitere Kräfte nachalarmiert. Nach erstem Löscherfolg war der Brand auf den Außenbereich des Gebäudes beschränkt. Der Sachschaden wurde auf 20.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Nachkontrolle nach der Brandbekämpfung.

8. September



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Ein Trupp bei der Restablöschung.

Um 01:36 Uhr wurde ein Brand von zwei aneinander grenzenden Gartenlauben in der Rettungsleitstelle gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen beide Lauben im Vollbrand. Der Brand wurde mit drei Hohlstrahlrohren und zwei Trupps unter Atemschutz abgelöscht. Durch die Feuerwehr wurde eine Riegelstellung aufgebaut, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Aus der noch genutzten Laube wurden zwei Propangasflaschen geborgen und gekühlt. Fünf Kaninchen sind dem Brand zum Opfer gefallen. Die Lauben wurden in Holzbauweise erstellt und durch das Feuer komplett zerstört.



27. September

Infolge von Schneidbrennarbeiten kam es zu einem Brand eines Schiffswracks. Das Schiff lag im Böschungsbereich des Hafenbeckens des Industriehafens außerhalb der Wasserfläche. Bei Ankunft der Feuerwehr konnte eine starke Raumentwicklung aus dem Inneren des Wracks, welches verschrottet werden sollte, festgestellt werden. Ein Betreten des Inneren des Schiffes war aufgrund der Hitzeentwicklung nicht möglich. Der Mannschaftsraum, der Ballasttank und sonstige Hohlräume wurden mittels Schaum geflutet, um den Brand zu ersticken. Mit einem Hohlstrahlrohr wurde das Schiffswrack zusätzlich von außen gekühlt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Der Schaumeinsatz

30. September



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Abgebrochene Äste werden entfernt.

Insgesamt 16 Einsätze mussten die Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau an diesem Tag im Zusammenhang mit dem Sturm „Mortimer“ absolvieren. Hauptsächlich waren es umgestürzte Bäume und lose Äste, die den Einsatz der Feuerwehr erforderten.



26. Oktober

Die Feuerwehr wurde zu einem Garagenbrand Am Friedrichsgarten alarmiert. Die erste Lageerkundung ergab im hinteren Bereich drei Garagen, aus denen Rauch drang. Ein Trupp unter Pressluftatmern löschte den Brand schnell mit Druckluftschaum. In der Garage waren ein Sessel und kleinere Möbelstücke gelagert. Zusätzlich wurde ein Sicherheitstrupp gestellt sowie die Vorbereitungen für eine Löschwasserversorgung getroffen.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Beginn der Brandbekämpfung

26. November



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Einsatzfahrzeuge vor dem Einsatzort

Die Feuerwehr wurde um 05:38 Uhr zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr bestätigte sich die Meldung. Aus einer Wohnung im zweiten Obergeschoss trat Rauch aus. Der Angriffstrupp ging unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. Der Brand im Bad war schnell unter Kontrolle. Der Sachschaden wurde auf 25.000 Euro geschätzt.

4. Dezember

Aus ungeklärter Ursache kam ein PKW auf die linke Fahrspur und stieß dort mit einem LKW frontal zusammen. Dabei wurde der PKW-Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Der Fahrer wurde mittels hydraulischen Rettungsgeräts aus dem Fahrzeug geborgen. Da aus dem LKW größere Mengen Öl ausgelaufen sind, wurde die Ölwehr nachgefordert.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Die Einsatzstelle kurz nach dem Unfall



8. Dezember



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Einsatzstelle in der Übersicht

Im Brambacher Weg in Höhe des Karpfenteiches ereignete sich ein Verkehrsunfall. Bei Ankunft der Feuerwehr war der PKW-Fahrer nicht mehr ansprechbar. Er wurde unverzüglich aus dem PKW befreit. Der eintreffende Notarzt konnte nur noch den Tod des Fahrers feststellen. Durch die Feuerwehr wurde nach Freigabe der Polizei ein Laternenmast von der Straße beräumt und seitlich abgelegt. Der Schaden wurde auf 10.000 Euro geschätzt.

14. Dezember

20.000 Euro Schaden sind beim Brand einer Küche entstanden. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten bereits alle Mieter die Wohnung verlassen. Das Feuer konnte durch einen Trupp im Innenangriff schnell gelöscht werden. Zur Unterstützung der Brandbekämpfung kam eine Überdruckbelüftung zum Einsatz.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzfahrzeuge vor der Einsatzstelle

7. Schlusswort

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern der Stadt Dessau-Roßlau für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit bedanken. Ganz gleich, ob es sich um die Freiwilligen Feuerwehren, den Sanitätsdienst, den Betreuungsdienst, den Wasserrettungsdienst, das THW, die Wasserwehr oder die Notfallseelsorge handelt. Alle haben erneut eine große Anzahl an Stunden ehrenamtlich mit Engagement und oft auch unter Zurücksetzung persönlicher Interessen geleistet, um Gefahren für das Leben, die Gesundheit, die Umwelt abzuwenden und das Eigentum anderer zu schützen.